

Rick Warren will Weltrevolution starten

Der US-amerikanische Baptistenpastor und Bestsellerautor („Leben mit Vision“) Rick Warren will bis 2020 eine Milliarde Christen mobilisieren, um eine neue Reformation einzuleiten. Er rechne mit einer weltweiten geistlichen Erweckung, sagte er. Warren will mit einem „Friedensplan“ (der nichts mit Micah Challenge zu tun hat) die fünf ‚globalen Giganten‘ bekämpfen. Dies seien neben einer geistlichen Leere und der Selbstsucht von Führungskräften vor allem „Armut, Krankheiten und Analphabetismus“. Warren: „Unser Ziel ist es, eine Milliarde Fußsoldaten des Reiches Gottes einzuberufen, die dauerhaft das Gesicht der Weltmission verändern werden.“

Aus welcher Kraft heraus Warren das schaffen will, ist für konservative Christen in den USA zunehmend unklar. Sie zweifeln daran, ob er überhaupt noch auf dem Boden der Bibel steht. So schrieb Warren vor kurzem eine Artikel-Serie für die US-Frauenzeitschrift *Ladies Home Journal*. Die März-Folge trug den Titel „Lerne Dich selbst zu lieben“. Darin empfahl er seinen Lesern, „um dich wirklich selbst zu lieben, musst du die fünf Wahrheiten kennen, die die Grundlage eines gesunden Selbstbildnisses sind.“ Diese fünf „Wahrheiten“ lauteten: 1. Nimm dich an! 2. Liebe dich selbst! 3. Sei dir treu! 4. Vergib dir selbst und 5. Glaube an dich!

Der bekannte US-Evangelikale Dave Hunt kritisierte diesen Artikel scharf. Rick Warren habe Humanismus und eine „aufgewärmte Poppsychologie“ gepredigt statt das biblische Evangelium.

Rick Warren zeigt mehr und mehr sein wahres Gesicht

Der US-Baptistenpastor und Bestsellerautor Rick Warren („Leben mit Vision“ und „Kirche mit Vision“) zeigt mehr und mehr, welches Geistes Kind er ist.

Vor ein paar Wochen erfüllte sich Warren vor 30 000 Zuschauern in einem Stadion einen lang ersehnten Wunsch: Er sang das Drogenlied „Purple Haze“ („Purpurner Schleier“) des stark drogenabhängigen und 1970 an einer Überdosis Beruhigungsmitteln verstorbenen US-Rockstars Jimmy Hendrix – und das mit Begleitung von Warrens „Anbetungsband“. Seinen Liedvortrag kommentierte Warren so: „Dies habe ich schon immer in einem Stadion tun wollen.“

Am Ende der Stadion-Veranstaltung wurden „Taufen“ im Rahmen einer Parkplatz-Party durchgeführt, umrahmt von einer Motorrad-Artisten-Vorführung, einer Jazzband und anderen Unterhaltungsattraktionen. Was in Warren wirklich zu stecken scheint, wird auch an seiner Zusammenarbeit mit dem New-Age-Führer Ken Blanchard deutlich. Warren hat den bekannten US-Motivationstrainer Blanchard für seine Leiterschafts-seminare engagiert. Blanchard praktiziert und fördert öffentlich Mantra-Meditation, Yoga und Buddhismus und hat das Vorwort für das Buch „Was würde Buddha tun?“ geschrieben.

Dieser Stadionauftritt von Warren offenbart geistlich-symbolisch, was diesen Mann scheinbar treibt. Er verkündet in Vielem ein süßes, berauschendes Evangelium (s. TOPIC 5/05), das den Menschen auf der psychischen Ebene anspricht und ihm angenehme, fromme Gefühle verschafft, aber die Realität Gottes und die biblische Wahrheit – wie unter Drogen – zu vernebeln scheint.